

Vorhaben:

**Überprüfung eines Verdachtsbrutplatzes/Revier des Schreiadlers
im Bereich des Wildgatters Spiekersdorf im Zusammenhang mit
der geplanten Errichtung eines Windparks
bei Hugolsdorf WEG 2/2015**



Auftraggeber: **Energie Engineering Nord GmbH**
Herrenhufenstraße 1
17489 Greifswald
Tel.: +49 (0) 3834-887 530
Fax.: +49 (0) 3834-887 53 28
e.mail: info@een-gmbh.de
Internet: www.een-gmbh.de

Planverfasser: **IRUPlan** - Ingenieurbüro Runze Umwelt Planung -
Gartenweg 4
18334 Lindholz OT Tangrim
Tel.: +49 (0)173 - 20 50 159
e.mail: m.runze@gmx.de
Internet: www.runze-umweltplanung.de



Bearbeiter: Dipl. Ing. Michael Runze
Datum: 04.09.2019

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "M. Runze".

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite	
1	Veranlassung	1
2	Untersuchungsgebiet	1
3	Methodik	1
4	Ergebnisse	3
5	Bewertung	4

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

	Seite
Abbildung 1 Standort für Beobachtungen (Checkpoint).....	1
Abbildung 2 Übersicht Kartiergebiet und Untersuchungsergebnisse.....	5

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
Tabelle 1 Kartiertermine und Wetterverhältnisse	2

ANLAGENVERZEICHNIS

Anlagen Nr.	Bezeichnung	Seiten	Pläne
1	Tabelle: Dokumentierte Schreiadlerbeobachtungen	1	

1 Veranlassung

In den letzten Jahren, insbesondere im Jahr 2018, gab es Beobachtungen von Schreiadlern im Umfeld des sogenannten „Birkholzes“ (siehe Abbildung 2), die dazu führten, ein neues Revier im Bereich des Wildgatters Leplow auszugrenzen. Dieses Revier wird seit Beginn des Jahres 2019 beim LUNG als Schreiadlerrevier N84 Hugolsdorf geführt. Der Reviermittelpunkt befindet sich im Wildgatter Leplow. Ein konkreter Nachweis eines Brutplatzes für dieses Revier liegt allerdings nicht vor. Da ein Nachweis eines Brutplatzes in diesem Bereich unmittelbare Auswirkungen auf die Genehmigungsfähigkeit ein geplantes Windparkprojektes hätte, und dadurch der Tabubereich von Teilen des Eignungsgebietes „Hugolsdorf“ (2/2015) unterschritten wäre (siehe Abbildung 2), sollte durch Revierkontrollen des betreffenden Bereichs Klarheit über den Bestand des Revieres bzw. einen möglichen Brutplatz des Schreiadlers erlangt werden.

Mit den dafür notwendigen Leistungen wurde der Gutachter am 12.03.2019 beauftragt.

2 Untersuchungsgebiet

Im Fokus der Untersuchungen lag das sogenannte Wildgatter nördlich von Leplow (siehe Titelbild und Abbildung 2). Die südlich und östlich gelegenen Waldgebiete („Birkholz“ sowie Wälder nördlich und südlich von Öbelitz) wurden bei den Luftraumkontrollen, ausgehend von dem gewählten Checkpoint, (siehe Kap. 3) mit beobachtet.

3 Methodik

Der Nachweis des Schreiadlerreviers bzw. eines möglichen Brutplatzes sollte ausschließlich über Revierkontrollen (vorrangig Luftraumkontrollen) erfolgen. Hierzu wurde ein geeigneter Beobachtungspunkt (Checkpoint) im Gelände ausgewählt, von dem aus eine günstige Übersicht auf das Verdachtswaldgebiet „Wildgatter Leplow“, aber auch große Teile anderer potenziell geeigneter Waldbereiche, gewährleistet war (siehe Abbildung 1 und Abbildung 2). Bei optimalen Witterungsbedingungen konnten die Arten im Bereich von 3-4 km zweifelsfrei bestimmt werden. Eine Verfolgung des fliegenden Vogels wäre bis 6 km möglich gewesen. Für die Beobachtung kam folgende Technik zum Einsatz: Swarovski BTX Teleskop 35x95, Fernglas 1 Swarovski 12x50, Fernglas 2 Swarovski 8x32, Fotoausrüstung Nikon Tele 600mm.



Abbildung 1 Standort für Beobachtungen (Checkpoint)

Eine Horstsuche war nicht Inhalt der Untersuchungen. Mit diesen Untersuchungen war das Planungsbüro BIOTA (Institut für ökologische Forschung und Planung GmbH) aus Güstrow beauftragt. Der Gutachter stand mit dem Büro „BIOTA“ im engen Informationsaustausch, und erhielt entsprechende Ergebnisse der Horstsuche, um mögliche Beobachtungen von Schreiadlern besser interpretieren zu können.

Insgesamt wurden acht Termine wahrgenommen, bei denen mindestens acht Stunden vor Ort beobachtet wurde. Die Termine wurden so gelegt, dass wichtige Phasen der Revierbindung und eines möglichen Brutgeschehens dokumentiert werden konnten.

Zuweilen wurde der Checkpoint auch verlassen. Zum einen, um mögliche Beobachtungen von Schreiadlern zu verfolgen, oder aber es bot sich in bestimmte Phasen der Bodenbearbeitung (Mahd, Dreschen) die Beobachtung im Nahbereich an.

Tabelle 1 Kartiertermine und Wetterverhältnisse

Ifd. Nr. des Kartiertermins	Datum	Wetter	Temperatur [°C]	Anzahl der beobachteten Adler
01	18.04.19	sonnig, schwach bis mäßiger Wind aus O	5 bis 15	0
02	29.04.19	wechselnd bewölkt, mäßiger Wind aus NO	3 bis 13	0
03	23.05.19	zweitweise bewölkt, schwacher teilw. böiger Wind aus NW	7 bis 17	2
04	24.05.19	zweitweise bewölkt, schwacher bis mäßiger Wind aus W	9 bis 20	1
05	23.06.19	sonnig, schwacher Wind aus NO	10 bis 20	1
06	09.07.19	wechselnd bewölkt, mäßiger Wind aus W	11 bis 17	4
07	06.08.19	teilweise bewölkt, schwacher bis mäßiger Wind aus SW	16 bis 24	1
08	23.08.19	sonnig, schwach bis mäßiger Wind aus SW	14 bis 27	1

Den Beobachtungsterminen wurde eine laufende Nummer zugewiesen, wobei der erste Termin die Nummer 01 erhielt, und der letzte Termin die Nummer 08 (siehe Tabelle 1). Gab es an einem Termin Mehrfachbeobachtungen wurde der laufenden Nummer noch eine zusätzliche Zahl hinzugefügt. Aus dem Text, der die Beobachtungen an den einzelnen Terminen dokumentiert (siehe Tabelle in Anlage 1) sowie der Abbildung 2, sind diese fortlaufenden Nummern zu entnehmen (z.B. 06_1, 06_2, 06_3...).

Über die laufende Nummer ist die Zuordnung der in Abbildung 2 kartografisch dargestellten Beobachtungen möglich.

4 Ergebnisse

An den ersten beiden wahrgenommenen Terminen im **April 2019** konnten keine Schreiadler im Untersuchungsgebiet beobachtet werden.

Die erste Beobachtung gelang am **23.05.2019**, bei der erst ein Adler (Ifd. Nr. 03, siehe Abbildung 2), und kurze Zeit später ein zweiter Adler (Ifd. Nr. 03_1) bei Öbelitz erschienen. Nach dem Zusammentreffen beider Adler vollführte eine der Vogel kurzzeitig Balzflüge. Zum Ende der Beobachtung strichen beide Adler Richtung Norden ab. Dem Gutachter sind ähnliche Beobachtungen in nächster Umgebung durch ehrenamtlich tätige Horstbetreuer für den Zeitraum Ende April bekannt.

Am **24.05.2019** konnte ein Schreiadler südlich der Ortslage Öbelitz (Ifd. Nr. 04) beobachtet werden. Dieser flog dann in östliche Richtung, und ging dort steil nieder (Ifd. Nr. 04_1). Da nach dieser Beobachtung zu erwarten war, dass der Adler in dem Bereich Beute machen konnte, wurde der vermutete Standort aufgesucht. Leider konnte der Adler erst nach einer halben Stunde, während des Abflugs in westliche Richtung beobachtet werden. Aus einer ungünstigen Position konnte nicht erkannt werden, ob der Adler Beute hatte oder nicht. Dies wäre ggf. eine Möglichkeit gewesen festzustellen, ob es sich um einen Vogel handelt, der einem Brutgeschäft nachgeht. Leider versperrte ein Gehölz den genauen Anflugort.

Der nächste Termin fand erst am **23.06.2019** statt. An diesem Termin konnte in den frühen Morgenstunden ein Schreiadler über dem östlichen Teil des Birkholzes, in niedriger Höhe fliegend, beobachtet werden (Ifd. Nr. 05). Ohne jedoch dort länger zu verweilen flog er Richtung Osten, womöglich zu den Wiesen an der Blinden Trebel. Im Laufe des Tages gelangen allerdings keine weiteren Beobachtungen mehr. Am späten Nachmittag, bei der Abfahrt aus dem Untersuchungsgebiet wurde festgestellt, dass hier die Wiesen gemäht wurden. Es ist sehr wahrscheinlich, dass der Adler hier zur Nahrungssuche geflogen ist.

Beim sechsten Termin am **09.07.2019** konnten insgesamt vier Schreiadler beobachtet werden. Die erste Beobachtung gegen 12.00 Uhr (Ifd. Nr. 06) nördlich des „Leplower Wildgatters“ ist sehr wahrscheinlich dem Revier N52 Bärenmoor bzw. N24 Richtenberger Kreuz zuzuordnen (ca. 4 bis 5 km nördlich des geplanten Windparks). Die Beobachtung eines weiteren Adlers gelang wenig später (Ifd. Nr. 06_1). Dieser hielt sich für kurze Zeit kreisend über einer Ackerfläche (Zuckerrüben) östlich von Katzenow auf, flog dann wenig später in südöstliche Richtung. Gegen 13.00 Uhr konnte unmittelbar südlich der Ortslage Leplow über dem Acker, und in geringer Höhe ein Schreiadler beobachtet werden (Ifd. Nr. 06_2). Da er in geringer Entfernung (etwa 200m) südlich am Checkpoint vorbeiflog, konnten genaue Merkmale (Mauserlücken), ggf. für eine spätere erneute Beobachtung des Vogels wichtig, erkannt werden. Der Adler verließ das Gebiet allerdings ohne weitere auffällige Verhaltensweisen in südöstliche Richtung.

Der nächste Termin fand am **06.08.2019** statt. An diesem Tag wurde ein Weizenschlag südlich von Leplow gedroschen. Dieser Weizenschlag erstreckte sich bis an die östliche Seite des Birkholzes. Der Adler wurde während der Drescharbeiten kurz über dem Acker fliegend beobachtet (Ifd. Nr. 07). Er baumte kurz an der Waldkannte auf, machte einen erfolglosen Beutesturz, und verließ das Gebiet

innerhalb von etwa 15 Minuten in östliche Richtung, wo er dem Anschein nach niederging. Um diesem Verdacht nachzugehen wurde der Checkpoint verlassen, und der vermutete Ort des Adlers aufgesucht. Der Adler konnte dann auf einer frisch getellten Brach- bzw. Blühfläche jagend (Fußjagd) angetroffen werden (Ifd. Nr. 07_1). Der Adler konnte hier über eine Stunde beim Beutemachen und Fressen beobachtet werden. Da der Adler mit der Beute nicht davongflog, ist stark davon auszugehen, dass es sich um einen Adler handelt, bei dem kein Brutgeschehen stattfindet bzw. nicht mehr stattfindet. Eine Zuordnung zu einem bekannten Schreiadlerrevier bzw. dem Revier Hugolsdorf war dadurch nicht mehr möglich. Zum Abschluss der Beobachtung verließ der Adler das Gebiet in Richtung Südost, und konnte dort dann über dem Tal der Blinden Trebel in größerer Höhe fliegend beobachtet werden. Die Beobachtung des Vogels wurde dann ohne Aussicht auf weitere projektrelevante Erkenntnisse abgebrochen. Es handelte sich bei diesem Vogel eindeutig um einen anderen als den, der am 09.07.2019 beobachtet wurde. Dieser Vogel hatte keine Mauserlücken.

Der letzte Termin fand am **23.08.2019** statt. Bei diesem Termin konnte ein Schreiadler nur für kurze Zeit nördlich des Ortsteiles Eixen-Försterei beobachtet werden. Er verschwand dann in südwestliche Richtung.

5 Bewertung

Dem Gutachter selbst gelangen insbesondere in der Ankunfts- und Revierbindungsphase keine Beobachtungen von Schreiadlern im Gebiet. Erst Mitte Mai (23.05.2019) konnten balzende Schreiadler im Bereich der Ortslage Öbelitz beobachtet werden. Es gibt Kenntnis darüber, dass vergleichbare Beobachtungen Ende April 2019 in nächster Umgebung durch einen ehrenamtlichen Horstbetreuer dokumentiert wurden. Dies wäre ein deutlicher Hinweis auf ein bestehendes Revier in näherer Umgebung.

Die Beobachtungen in der Folge deuten aber darauf hin, dass ein mögliches Brutgeschehen entweder nicht stattfand oder möglicherweise früh abgebrochen wurde.

Es besteht die Möglichkeit, dass es sich um eine Neuansiedlung, ein unerfahrenes Revierpaar, oder aber um ein Revierpaar handelt, bei dem ein Partner noch nicht fortpflanzungsfähig ist. In diesen Fällen gibt es eine Revierbindung, ein Brutgeschehen findet allerdings nicht statt oder wird frühzeitig erfolglos abgebrochen.

Bei den Beobachtungen von Schreiadlern gab es zu dem Gebiet des Wildgatters bei Leplow keinerlei Beziehungen. Für das Jahr 2019 deuten die Beobachtungen darauf hin, dass sich das Revierzentrum östlich-südöstlich davon zu befindet (siehe Abbildung 2).

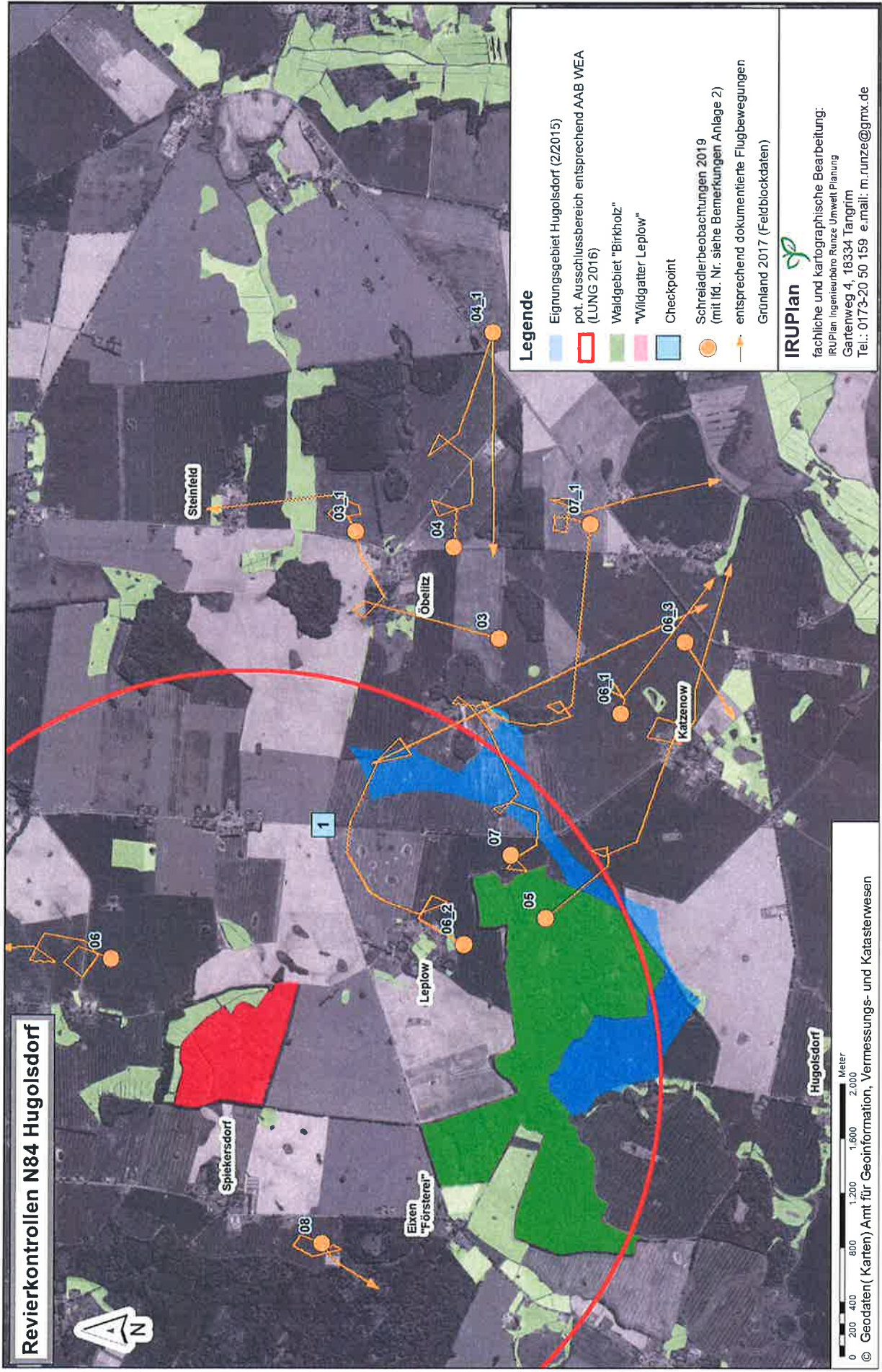


Abbildung 2 Übersicht Kartiergebiet und Untersuchungsergebnisse

INHALT:

Anlagen Nr.	Bezeichnung	Seiten	Pläne
1	Tabelle: Dokumentierte Schreiadlerbeobachtungen	1	

Tabelle: Dokumentierte Schreiadlerbeobachtungen

lfd. Nr.	Örtlichkeit	Datum	Beginn	Ende	Anzahl	Verhalten	Koordinaten	Beobachtungstext
01	Leplow	18.04.2019	08:00	16:00	0			kein Adler beobachtet
02	Leplow	29.04.2019	08:00	16:00	0			Keine Beobachtung eines Adlers
03	Oebelitz-Dolgen	23.05.2019	08:00	16:00	2	Balzflug	54.17517,12.80526	gegen 15:00 Uhr ein Adler (lfd. Nr. 03) im Bereich des Waldstück "Strittkamp" in etwa 300 m Höhe, kreiste dort, stieg weiter mit Thermik auf strich erst etwas in nördliche Richtung und bog dann auf Höhe Oebelitz in östliche Richtung, dort erschien dann ein zweiter Adler (lfd. Nr. 03_1). Nach dem Zusammentreffen gab es kurz ein paar Balzflüge eines Vogels. Danach strichen sie in nördliche Richtung ab und verschwanden aus dem Sichtfeld. Dauer der Beobachtung: 15:00 bis 15:20 Uhr.
04	Oebelitz-Dolgen	24.05.2019	09:00	17:00	1	fliegend	54.17625,12.83960	gegen 12:45 Uhr, ausgehend vom Checkpoint wurde ein Schreiadler südl. von Oebelitz (54.17835,12.81538) in großer Höhe gesichtet. Er driftete dann etwas nach Osten ab und ging dann steil nieder. (siehe Koordinaten). Der Standort wurde aufgesucht. Hier wurde Roggen wahrscheinlich zu Silagezwecken (wohl ein Tag zuvor) gemäht. Das Mähgut lag noch da. Nach Ankunft am neuen Standort wurde der Adler erst nach einer halben Stunde beim Abflug in Richtung Westen aus einer ungünstigen Situation erfasst. Man konnte nicht erkennen ob mit oder ohne Beute. Ein Gehölz versperrte den Blick auf den genauen Anflugort. Es wurde erneut der Checkpoint aufgesucht. Von hier aus gelang keine weitere Beobachtung bis zum Schluss der Kontrolle.
05	Oebelitz-Dolgen	23.06.2019	08:00	16:00	1	fliegend	54.17146,12.77407	gegen 08:10 bis 08:20 Uhr ein Adler in etwa 50-100 m über dem Birkholz gesichtet, dort wurde er von Mb attackiert, stieg allmählich auf flog dann über Katzenow Richtung Osten wo er dann hinter einer längeren Baumreihe südlich von Dolgen im Bereich der Wiesen an der Blinden Trebel aus dem Sichtfeld verschwand. Am Nachmittag wurde hier festgestellt, dass dort das Grünland gemäht wurde. Beobachtung musste abgebrochen werden.
06	Hugolsdorf	09.07.2019	10:30	18:30	4	fliegend	54.176790, 12,770840	heute wurden Gerstenfelder südl. Koitenhagen, nördl. Katzenow und nördl. Hugolsdorf gedroschen. Ausgehend von Checkpoint wurden gegen 12.00 erst zwei Adler über der beernteten Getreideschlag südl. vom Bärenmoor gesichtet (54.19992,12.76797, lfd. Nr. 06) ... dort zogen sie in großer Höhe Kreise und verschwanden dann in nördl. Richtung. Unmittelbar im Anschluss wurde in südl. Richtung ein Adler östl. von Katzenow gesichtet (54.16697,12.79732, lfd. Nr. 06_1). Dieser verschwand nach etwa 10 min. in südöstl. Richtung. Etwa gegen 13.00 Uhr erschien ein Adler unmittelbar südl. der Ortslage Leplow (siehe Koordinate, Adler hatte an beiden Handschwingen und Stoß große Mauserlücken, lfd. Nr. 06_2). Dieser flog im Uhrzeigersinn bis fast zum Checkpoint und dann im großen Bogen Richtung Dolgen wo er hinter einer Baumreihe verschwand. Etwa 15 min später erschien wahrscheinlich der gleiche Adler auf Höhe Dolgen-Katzenow (lfd. Nr. 06_3) und strich dann in südwestl. Richtung ab. Nachfolgend gelangen keine Beobachtungen mehr.
07	Dolgen	06.08.2019	06:30	15:00	1	Fußjagd	54.17390,12.78099	heute wurde ein Weizenschlag südlich von Leplow gedroschen (am Tag zuvor die Flächen Richtung Katzenow). Um 11.25 Uhr wurde ein Schreiadler in geringer Höhe über der gedroschenen Ackerfläche (siehe Koordinate, lfd. Nr. 07) gesichtet. Der Adler flog dann an die Waldkante und baumte dort auf. Kurz darauf machte er einen Beutesturz (erfolglos). Fünf Minuten später verließ er schon das Gebiet Richtung Osten... flog hier etwa weitere fünf Minuten über dem noch nicht gedroschenen Weizenschlag östlich des Feldweges Katzenow-Leplow, einschl. Waldstück "Strittkamp". Gegen 11.40 Uhr verließ er das Gebiet Richtung Dolgen. Um 11.45 Uhr wurde der Adler dann auf einer frisch getellten Ackerbrache angetroffen (54.16937,12.81841, lfd. Nr. 07_1). Hier hielt er sich per Fußjagd bis 13.15 Uhr auf. Er machte mehrfach Beute und vertilgte sie selbstständig (kein Brutgeschehen mehr). Dadurch ist eine Zuordnung zu einem möglichen bekannten oder unbekanntem BV nicht mehr möglich. Um 13.15 Uhr stieg er dann auf und flog Richtung SO, zu den Wiesen an der "Blinden Trebel". Der Vogel wurde hier weitere 15 min. kreisend über den Wiesen beobachtet. Die Beobachtung wurde dann abgebrochen. Weitere Beobachtungen gelangen nicht. Der Adler hatte keine Mauserlücken. Nach Auswertung von Fotos konnte schemenhaft ein gelber Farbring erkannt werden.
08	Eixen-Försterei	23.08.2019	08:00	16:00	1	fliegend	54.185468, 12.736875	gegen 10.30 Uhr ein Schreiadler kurz in großer Höhe >300 m an der Feld-Waldkante nördlich von Eixen-Försterei beobachtet. Er driftete dann Richtung Südwest ab. Weitere Beobachtungen gab es nicht während der Beobachtungszeit.